

# „Koordinationsstelle Migration und Gesundheit für Menschen mit russisch- sprachigem und türkischem Migrationshintergrund“

Das Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg führt bis **Dezember 2009** das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte und vom Ausländerbeirat unterstützte Projekt „**Koordinationsstelle Migration und Gesundheit**“ durch.

Die Zielgruppe des Projektes liegt überwiegend bei Menschen mit russischsprachigem und türkischem Migrationshintergrund.

Das Hauptziel des Projektes ist es, Lücken in der **Informationsvermittlung** und Hürden beim Zugang zum **deutschen Gesundheitssystem** insbesondere für die russisch- und türkischsprachigen Mitbürger aufzudecken und wo nötig, **Problemlösungen** zu finden. Hierfür findet eine Kooperation der Koordinationsstelle mit Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich „**Migration und Gesundheit**“ tätig sind, statt.

**In der Koordinationsstelle sind zwei Mitarbeiterinnen mit muttersprachlichen Kompetenzen aus dem sozialen und pädagogischen Bereich beschäftigt.**

## KONTAKT

Für weitere Informationen fragen Sie Ihren **Hausarzt** oder wenden Sie sich an die **Hepatitishilfe Mittelfranken e. V.**  
Bahnhofstr. 15  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911/235 8245  
oder informieren Sie sich beim **Gesundheitsamt Stadt Nürnberg**  
Burgstr. 4  
90403 Nürnberg  
Tel. 0911/231 8100

### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Gesundheitsamt  
Verantwortlich: Klaus Kamm  
Koordinationsstelle „Migration und Gesundheit“  
Fr. Chumakova, Tel. 0911/231 4164  
E-mail: natalia.chumakova@stadt.nuernberg.de  
Fr. Eryasar, Tel. 0911/231 7622  
E-mail: arzu.eryasar@stadt.nuernberg.de

Gestaltung:  
Schultze, Walther und Zahel  
Werbeagentur GmbH, Nürnberg  
Internet: www.swz.de

Koordinationsstelle  
Migration und Gesundheit

# HEPATITIS



Gesund in  
Städtisches Gesundheitsamt  
Nürnberg

# HEPATITIS

Wird die Leber geschädigt, kommt es zu einer Leberentzündung = Hepatitis. Fälschlicherweise wird Hepatitis oft als Gelbsucht bezeichnet. Aber nur bei einem Teil der Fälle kommt es zu einer Gelbsucht, die mit einer Gelbfärbung von Haut und Augenschleimhäuten einhergeht.

Für die Hepatitis gibt es viele Ursachen, z.B. Alkohol, Medikamente, Stoffwechselerkrankungen, Bakterien und Viren.

Am häufigsten werden übertragbare Lebererkrankungen durch die sogenannten Hepatitisviren hervorgerufen. Die wichtigsten sind die Virustypen A, B und C.

## HEPATITIS A

wird sehr häufig durch verunreinigte Nahrung übertragen. Oftmals verläuft eine Infektion unbemerkt. Nur in etwa 10 % kommt es zu einer akuten Erkrankung mit Symptomen wie Müdigkeit, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Fieber, Erbrechen, Dunkelfärbung des Urins und Gelbfärbung der Haut. Die Hepatitis A heilt immer aus und hinterlässt Immunität, d.h. man kann sich nicht mehr anstecken.

**Die beste Vorbeugung ist die Schutzimpfung gegen Hepatitis A.**



# LEBER

Die Leber sitzt im rechten Oberbauch unter dem Rippenbogen. Sie ist unser wichtigstes Stoffwechselorgan. Zu ihren vielen Aufgaben gehören z.B. die Produktion von lebenswichtigen Eiweißstoffen, die Gallenproduktion, der Abbau von Medikamenten und Giftstoffen.

## HEPATITIS B

wird in erster Linie sexuell und durch Blut übertragen, z.B. bei intravenösem Drogenkonsum. Eine Infektion von der Mutter auf das Neugeborene ist auch möglich.

Nach einer Ansteckung kann man Symptome wie bei der Hepatitis A haben, aber etwa ein Drittel der Fälle hat gar keine Beschwerden.

Die Hepatitis B heilt nicht immer aus. Etwa 5 % der Fälle, die sich als Erwachsene anstecken, werden chronisch, d.h. die Infektion bleibt länger als 6 Monate bestehen und ist damit auch auf andere Menschen übertragbar. Kinder, die sich während der Geburt anstecken, haben in bis zu 90 % einen chronischen Verlauf.

Eine chronische Hepatitis B kann nach längerer Zeit zu einer Leberzirrhose („Schrumpfung“ der Leber) führen. Dann kann die Leber ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen und es kommt zu zahlreichen Symptomen.

Es gibt inzwischen erfolgversprechende Behandlungsmöglichkeiten.

**Die beste Vorbeugung ist die Hepatitis B Schutzimpfung. Kinder werden seit 1995 bereits in den ersten Lebensmonaten routinemäßig geimpft.**

## HEPATITIS C

wird überwiegend durch Blutkontakt übertragen, oft durch intravenösen Drogenkonsum. Sehr selten passiert eine Ansteckung durch ungeschützte Sexualkontakte. In vielen Fällen kennt man die Ursache nicht.

Nach einer Infektion kommt es nur selten zu Symptomen, deshalb merken viele gar nicht, dass sie sich angesteckt haben.

Die Hepatitis C wird in etwa zwei Dritteln der Fälle chronisch.

Es kann nach längerer Zeit zu einer Leberzirrhose und bei einem Teil der Fälle auch zu einem Leberzellkarzinom (Leberkrebs) kommen.

Die Hepatitis C kann in über 50 % der Fälle erfolgreich behandelt werden.

**Es gibt keine Impfung gegen Hepatitis C.**

